

TERMINKALENDER

Saison 2013 / 2014



TBB
FECHTEN

23. / 24. November 2013

Cup der Sparkasse Tauberfranken

32. Internationales A-Jugend
Ranglisten-Turnier im Damenflorett
Finale 24.11.2013, 14:30 Uhr



30. November 2013

VS-Möbel-Cup

Schüler-Turnier in den Waffen Säbel und Florett



04. Dezember 2013

Samsung Bestenehrung

Jahresabschlussfeier des Fecht-Clubs TBB e.V., 18:30 Uhr



14. - 16. März 2014

28. Reinhold Würth - Weltcup

Damensflorett-Weltcup-Turnier (F.I.E.)

Finale Einzel 14.03.2014, 15:30 Uhr, Finale Mannschaft 16.03.2014, 15:00 Uhr



10. / 11. Mai 2014

Deutsche Samsung Fechtmeisterschaften

Meisterschaften Damen- und Herrenflorett
Einzel und Mannschaft

Finale Einzel 10.05.2014, 14:00 Uhr - Mannschaft 11.05.2014, 15:00 Uhr



17. Mai 2014

Taubertal-Cup

Internationales Schüler- und B-Jugend Turnier in allen Waffen



07. - 14. Juni 2014

Fecht-Europameisterschaften in Straßburg (F)

Europameisterschaften in allen Waffen, Einzel und Mannschaft



05. - 13. August 2014

Fecht-Weltmeisterschaften in Sofia (BUL)

Weltmeisterschaften in allen Waffen, Einzel und Mannschaft



2013 / 2014 Ausrichtung der Nordbadischen Meisterschaften
in allen Waffen Aktive / Junioren / A-Jugend / B-Jugend und Schüler

Stadt empfängt erfolgreiche Fechter

Mit einer großen Feierstunde im Tauberbischofsheimer Rathaussaal wurden die erfolgreichen Fechter dieses Jahres und der Vergangenheit von Bürgermeister Wolfgang Vockel geehrt. Ein großes Lob erhielten vor allem die diesjährigen WM- und EM-Teilnehmer des Fecht-Clubs Tauberbischofsheim für ihre Medaillen auf den Großwettkämpfen.



„Wir wollen die Leistung der Sportler anerkennen und ihnen Respekt dafür zollen. Diese Ehrung soll Motivation dazu sein, weiter zu machen“, sagte Tauberbischofsheims Bürgermeister Wolfgang Vockel. Besonders die jungen Nachwuchssportler des Florett-Herrenteams hob der Politiker hervor. „Es ist ein herausragendes, harmonisches und kampfstarkes Team. Aus dieser Mannschaft wird in Zukunft noch Gutes entstehen“, würdigte er die Leistungen der beiden Florettfechter des FC TBB Sebastian Bachmann und Johann Gustinelli, die in Zagreb im Team Gold gewannen. „Im Namen aller Sportler möchte ich mich bei der Stadt, allen Sponsoren, Lehrern, Trainern, dem Olympiastützpunkt und dem Fecht-Club bedanken. Ohne eure Hilfe wäre es nicht möglich gewesen“, bedankte sich Sebastian Bachmann.

Aber auch Florettfechterin Anne Sauer, die bei der EM und WM debütierte, prognostizierte Wolfgang Vockel eine große Karriere. Ihre Teamkollegin Carolin Golubtyski erlebte in diesem Jahr mit einer Bronzemedaille in Zagreb sowie einer Silbermedaille bei der WM in Budapest ihre erfolgreichste Saison. „Wir sind unheimlich stolz auf die Vizeweltmeisterschaft von Caro“, freute sich Wolfgang Vockel. Gewürdigt wurden ebenfalls die Goldmedaille von Volker Fischer bei der Veteranen-WM in Varna sowie die zwei Medaillen von Rollstuhlfechterin Simone Briese-Baetke bei der WM in Budapest. Ein großer Dank ging ebenfalls das gesamte Trainerteam der Athleten sowie der Funktionäre, die bei den Großevents die Aktiven begleiteten. Der Präsident

der Gesellschaft zur Förderung des Fecht-Clubs, Prof. Dr. Wolfgang Reinhart, würdigte die lokalen Sportler: „Ihr seid Botschafter für die Stadt. Wir wünschen euch weiterhin viel Erfolg.“



Neben den Stars von heute wurden auch die Helden von damals geehrt. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Erfolge von Seoul wurden stellvertretend die Team-Olympiasiegerin Zita Funkenhauser sowie die Silbermedaillengewinner Volker Fischer, Thorsten Weidner und Matthias Behr ausgezeichnet.



Fischer verteidigt WM-Titel

Degenfechter Volker Fischer (FC TBB) holte bei der Veteranen-WM in Varna (Bulgarien) Gold und verteidigte damit seinen Titel aus dem Jahr 2012. Wie bereits im Vorjahr zeigte sich der Tauberbischofsheimer Topfechter bärenstark und siegte im Finale der Klasse 60+ gegen den Franzosen Francois Ringeissen mit 10:4. Im Kurzinterview spricht der Fechter über die Titelverteidigung.



Erst einmal herzlichen Glückwunsch Herr Fischer zur erfolgreichen Titelverteidigung!

Fischer: Es war ein hartes Stück Arbeit und ich hatte auch das Quäntchen Glück dabei. Die Leistungsstärke im Seniorensport ist nicht zu unterschätzen. Das habe ich auch schon vor der WM gesagt. Um so glücklicher bin ich, dass ich es geschafft habe.

Sie sprachen es an, der Weg zum Titel war steinig und schwer. Im Viertel- und Halbfinale gewannen Sie knapp gegen den US-Amerikaner John Ridge (10:9) und den Ungarn Jenő Pap (6:5).

Fischer: Vor allem das Halbfinale war extrem knapp. Gegen den ehemaligen Weltmeister Pap hatte ich bei der EM verloren. Daher wollte ich bei der WM den Spieß wieder umdrehen. Ich hatte mir vorher einen Plan gemacht, der dann auch aufging.

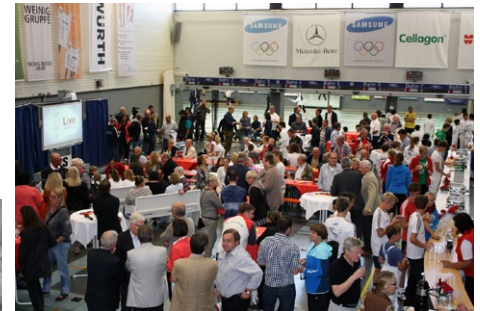
Ist es doppelt schwierig einen Titel zu verteidigen?

Fischer: Ja, auf jeden Fall. Jeder ist gegen mich besonders motiviert und wächst über sich hinaus. Da braucht man schon mal das Quäntchen Glück.



„Ein bewegender Moment“

Der IOC-Präsident ist wieder zu Hause. 400 Weggefährten, Unterstützer, Bekannte, Freunde und Fans begrüßten Dr. Thomas Bach gebührend vor und im Rathaus. Nur sechs Stunden nach seiner Rückkehr aus Buenos Aires sorgte Tauberbischofsheim für einen denkwürdigen Empfang.



Fechtzentrum fieberte mit.

Um Punkt 17:41 Uhr brandete der Jubel im Olympiastützpunkt auf. Mit Dr. Thomas Bach wurde ein Tauberbischofsheimer Urgestein und eine Identifikationsfigur der Stadt und des Fechtzentrums zum neuen IOC-Präsidenten in Buenos Aires gewählt. Die Erleichterung war den knapp 200 Zuschauern beim Public Viewing in der Fecht-halle 1 sichtlich anzumerken. Freudentänze, Fechtfans die sich in den Armen lagen und die ein oder andere Träne des Glücks waren zu sehen.

Stimmen zur IOC-Wahl:

Wolfgang Vockel (Bürgermeister der Kreisstadt Tauberbischofsheim): „Der neue Präsident kann stolz auf seinen Erfolg sein. Tauberbischofsheim darf stolz auf seinen Ehrenbürger sein und wir sind es auch.“

Anja Fichtel (Jahrhundertfechterin und Tauberbischofsheimer Urgestein): „Es ist unglaublich. Es ist eine tolle Geschichte. Thomas Bach hat nie seine Wurzeln vergessen und kümmert sich, wenn er hier ist, immer noch stark um den Nachwuchs.“

Zita Funkenhauser (zweifache Teamolympiasiegerin): „Die Anspannung vor der Entscheidung war groß. Ich bin erleichtert, wie nach einem Examen.“

Walter Steegmüller (Bundesstützpunkt-leiter des OSP Tauberbischofsheim): „Ich freue mich sehr für ihn. Meine Hoffnungen haben sich bestätigt. Er wird ein gelassener und guter Präsident werden!“

Dieter Lammer (Vizepräsident des DFB): „Es ist sensationell. Ein früherer Fechtka-marad konnte das höchste Amt im Sport erreichen. In meiner Funktion als Vize-präsident möchte ich auch einen großen Glückwunsch vom Deutschen Fechter Bund aussprechen, und hoffe, dass es durch die Wahl auch ein Schwung für den Fechtsport gibt.“

Matthias Behr (Leiter Olympiastützpunkt Tauberbischofsheim): „Habemus Bach - Wir sind IOC-Präsident“



„Es ist für mich ein bewegender Moment. Dafür möchte ich mich bedanken. Es ist für mich selbstverständlich, direkt nach Tauberbischofsheim zu kommen“, betonte Thomas Bach sichtlich bewegt. Mit einer leichten Verspätung wurde der neue IOC-Präsident unter dem Jubel von zahlreichen Schaulustigen vor dem Rathaus sowie einem Ständchen der Stadt- und Feuerwehrkapelle Tauberbischofsheim empfangen. Besonders beeindruckt zeigte er sich vor allem von dem Spalier von 83 Nachwuchsfechtern des FC Tauberbischofsheim, die vom Treppensockel bis fast in den Rathaussaal standen. „Bei Licht betrachtet sind sie Zeugen eines unbestreitbar historischen Ereignisses, zu dem wir - mit dieser Veranstaltung aus dem Stand - gratulieren“, sagte Tauberbischofsheims Bürgermeister Wolfgang Vockel zu Beginn seiner Rede.



In dieser würdigte der Lokalpolitiker die Leistungen des neuen Oberhauptes des Internationalen Olympischen Komitees und übermittelte ihm für die kommenden Jahre nur die besten Wünsche. „Ihre Wahl ist eine beeindruckende Ansammlung von Superlativen. Sie bedeutet für die Zukunft in erster Linie viel, viel Arbeit, immense Verantwortung, weiterhin globale Präsenz und wahrscheinlich mehr Lausanne und weniger Tauberbischofsheim“, so Wolfgang Vockel. Eine Sorge, die jedoch unbegründet ist. „Tauberbischofsheim wird mir erhalten bleiben. Es war eine der Voraussetzungen, dass ich mein Aufsichtsratsamt bei Weing behalte und so werde ich des Öfters hier sein“, versprach Dr. Thomas Bach. Und damit er auch am Genfer See immer ein Teil Tauberbischofsheim vor Augen hat, überreichte ihm Wolfgang Vockel unter anderem ein Bild vom Sonnenplatz, auf dem auch das Elternhaus von Thomas Bach zu sehen ist.



25-jähriges Jubiläum Fechtinternat Berghof

Der Herbst 1988 war ein goldener. Steffi Graf gewann den Grand Slam im Tennis, bei Olympia holten die Florettfechterinnen um Anja Fichtel Gold im Einzel und im Team und in Tauberbischofsheim wurde der Grundstein für eine nachhaltige Jugendförderung gelegt.

freuten sich bei einer gemeinsamen Feierstunde sich wiederzusehen und schwelgten mit Teilinternatsleiterin Ute Vahid und das pädagogische Team des Teilinternats um Gabriele Ruppert, Gabriele Weidhaas und Ingrid Rödl auf und neben der Fechtbahn im Olympiastützpunkt Tauber-



„Früher war ein reines Fechtinternat nur in Bonn. Emil Beck hatte schon zahlreiche Anfragen junger Fechter, die nach Tauberbischofsheim kommen wollten. Er hat schon dort überlegt, ob man nicht selbst ein eigenes Internat auf die Beine stellt“, erinnert sich Becks langjähriger Schüler und Weggefährte Matthias Behr an die Anfänge vor 25 Jahren. Die Gaststätte Berghof und das umliegende Gelände wurde mit Hilfe von der Stiftung Fechtsport, des Landes und des Bundes ersteigert. Es war der Anfang einer Erfolgsgeschichte.

In den letzten 25 Jahren haben 134 Schüler das Internat besucht. 29 von ihnen

bischofsheim in Erinnerungen. Zwei, die in den Anfangsstunden mit dabei waren, sind Judith Kaiser und Jan Rauhaus. Besonders Judith Kaiser erinnert sich gerne an die wilden, aber vor allem schönen Jahre zurück. „Es war eine spannende Zeit und wir haben viel zusammen erlebt“, sagt die Fechterin und plaudert etwas aus dem Nähkästchen. „Wir sind schon oft leise über den Balkon geklettert. Wenn wir wieder kamen, war es dann schon deutlich nach elf Uhr abends. Da war es wichtig, dass man mit den Bewohnern im Erdgeschoss sich gut verstand, damit die einem wieder die Tür aufmachen“, verriet Judith Kaiser mit einem Lachen.

„Es ist immer noch präsent“

22. September 1988: „Dass es ein Dreifach-Erfolg wird hätte sich niemand erträumt“, erinnert sich Zita Funkenhauser gern zurück. Vor 25 Jahren schrieb die Florettfechterin bei den Olympischen Spielen in Seoul mit ihren Mannschaftskameradinnen Sabine Bau und Anja Fichtel mit Mannschaftsgold sowie allen drei Einzelmedaillen Geschichte. Bis heute ist der Erfolg von Seoul unerreicht, dass drei Fechterinnen eines Sportvereins alle Medaillen im Einzel und auch die Mannschaftsgoldmedaille abräumten.

„Bei mir sind einige Momente gut in Erinnerung, andere weniger. Ich finde es ganz witzig, wenn dem einen das eine in Erinnerung ist und dem anderen das Andere. Da kann man sich etwas austauschen. Im Alltag tritt es eher in den Hintergrund“, ver-



riet Sabine Bau und Zita Funkenhauser ergänzte: „Es ist immer noch präsent, weil mich meine Tochter oft danach fragt. Sie will immer die Fotos und den Film sehen.“ Die Dritte im Bunde, die zweifache Goldmedallensiegerin Anja Fichtel kümmert sich derweil um den Nachwuchs auf der Planche und verzichtete auf eine Feier. Damit eine solcher Erfolg vielleicht irgendwann wiederholt werden kann.

Andrea Magro neuer Damen-Florettchefcoach

Italiens Erfolgscoach Andrea Magro (52) wird ab sofort neuer Nationaltrainer der Damenflorettmannschaft und Teamcoach Damenflorett beim FC TBB. Der Deutsche Fechter-Bund und der FC TBB unterzeichneten mit Magro einen gemeinsamen Vertrag bis Ende August 2020. Der Italiener trainierte zuletzt die japanische Nationalmannschaft und führte als italienischer Nationaltrainer das Damen-Florettteam zu 16 olympischen Medaillen.



Bereits bei seinem ersten öffentlichen Auftritt zeigte sich der italienische Trainer voller Tatendrang. „Es ist für mich ein wichtiger Schritt in meinem Leben. Der deutsche Fechter-Bund und Tauberbischofsheim haben in der Vergangenheit große Fechter hervorgebracht, wie zum Beispiel Anja Fichtel. Aber die Philosophie im Fechten hat sich verändert. Wir müssen gemeinsam etwas verändern“, betonte der Italiener und ergänzte: „Wir brauchen jedoch Zeit. Ich werde mein Bestes geben!“

Das gemeinsame Ziel wurde von DFB-Präsident Gordon Rapp konkretisiert: „Wir sind stolz und glücklich einen Trainer wie Andrea Magro gefunden zu haben, der in unser Erfolgssystem passt.“

Auch beim FC TBB freut man sich auf den neuen Cheftrainer. „Wir sind sehr glücklich über den Wechsel. Wir haben den besten Floretttrainer der Welt nach TBB geholt. Das ging nur dank der guten Zusammenarbeit mit dem DFB“, betonte Fecht-Club Vorstand Jochen Färber.

Cellagon®
Aus der Fülle der Natur

SAMSUNG